

## Publizierbarer Endbericht

### Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, anschließend dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

### Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
<b>Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)</b>	BEG Stern Gruppe
<b>Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde</b>	23.1.2025
<b>Berichtszeitraum:</b>	Konzeption: ab 1.2.2025 Abschluss Netzvertrag / Vereinsgründung: 19.05.2025 / 15.5.2025
<b>Kontaktperson, Name:</b>	Claudia Nussbaumer
<b>Kontaktperson Adresse:</b>	Aubauerstraße 11, 4812 Pinsdorf
<b>Kontaktperson Telefon:</b>	069918822253
<b>Kontaktperson-E-Mail:</b>	energiegemeinschaften@mitplan.at
<b>Beauftragte DienstleisterInnen:</b>	mitPlan GmbH
<b>Projekt- und KooperationspartnerInnen:</b>	mitPlan GmbH
<b>Gesamtprojektsumme:</b>	€ 20 000,-
<b>KPC-Geschäftszahl:</b>	KC503772
<b>Schlagwörter:</b>	#Energiewende, #Mobilitätswende, #Dekarbonisierung, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Gmunden, #öffentlicherverkehr
<b>Erstellt am:</b>	Bericht erstellt am 25.7.2025

## Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)
<b>Erfolgte Gründung<sup>1</sup>:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
<b>Erfolgte Erweiterung<sup>1</sup>:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
<b>1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Von wem geht die Gründung aus?</li> <li>• Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?</li> <li>• Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?</li> <li>• Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?</li> </ul>	<p>Die Energiegemeinschaft wurde von der Stern Holding GmbH und Herrn Peter Hütter initiiert. Die Idee zur Gründung einer Energiegemeinschaft bestand schon seit längerer Zeit. Herr Hütter ist sehr interessiert in Energietechnik, Energieverbräuche, Erneuerbare Energie und regionale Entwicklung. Durch die Fördermöglichkeit und die Initiative von Herrn Hütter wurde das Projekt dann sehr rasch umgesetzt. Es wurden innerhalb von 3 Monaten ein Konzept entwickelt, Berechnungen angestellt, ein Verein gegründet und Verträge mit Netzbetreibern abgeschlossen. Der gesamte Ablauf lief reibungslos und rasch ab und die Gründung der BEG hat sich bisher als gute Entscheidung für das Unternehmen bestätigt.</p>
<b>1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen?</li> <li>• Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen?</li> <li>• Was spricht für die gewählte Rechtsform?</li> <li>• Anlagenverantwortliche Person (GEA)</li> <li>• Werden Musterverträge verwendet?</li> </ul>	<p>Die Energiegemeinschaft wurde auf Vereinsbasis errichtet. Diese Möglichkeit erschien den Initiatoren als einfachster rechtlich abgesicherter Weg und ist steuerlich am günstigsten und verwaltungstechnisch am einfachsten abzuwickeln.</p> <p>Die Vereinsgründung auf der BH Gmunden ging rasch und reibungslos vonstatten. Die Statuten wurden von mitPlan GmbH erarbeitet und juristisch geprüft und angepasst. Als Muster dienten die Musterstatuten der österreichischen Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften und die Statuten der E-Control.</p> <p>Der Verein wurde bereits beim Finanzamt gemeldet und hat eine Steuernummer beantragt, weil die Führung als umsatzsteuerabzugsberechtigter Verein aufgrund der Teilnehmerstruktur mit teilnehmenden Unternehmen steuerlich vorteilhafter ist.</p>
<b>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung</li> <li>• Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen?</li> <li>• Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur</li> </ul>	<p>Der Netzvertrag mit der Netz OÖ wurde bereits am 19.5.2025 abgeschlossen. Der Ablauf ging rasch und problemlos vonstatten. Auch die Registrierungen und Freigaben in den Netzportalen haben einwandfrei funktioniert. Der Smart-Meter-Ausbau ist in Oberösterreich ebenfalls sehr weit fortgeschritten. Es waren bereits bei allen Teilnehmer:innen Smar-Meter verbaut. Der Vertragsabschluss mit den Linzer Netzen hat länger gedauert, allerdings war der Netzbetreiber sehr bemüht, die Verträge möglichst schnell abzuwickeln.</p>

<sup>1</sup> Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die unter anderem von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

<p>Installation?)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin?</li> </ul>	
<p><b>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen</li> <li>• Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera, in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll?</li> <li>• wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender &amp; Diversität adressiert?</li> <li>• Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen?</li> <li>• Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft?</li> <li>• Wird das Modell der Marktprämie genutzt?</li> <li>• Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form?</li> </ul>	<p>Die Energiegemeinschaft hat sich für ein dynamisches Aufteilungssystem entschieden, weil die Verteilungseffizienz hierbei höher ist. Es wurden Berechnungen angestellt, welche Zählpunkte in die Energiegemeinschaft aufgenommen werden sollen, damit der gesamte Überschuss verteilt werden kann. Im Folgenden wurden die Abnahme- bzw. Einspeisekonditionen festgelegt. Für die rechtliche Absicherung wurden Dienstbarkeitsverträge ausgehandelt.</p> <p>Die Entscheidung über die zusätzlichen Einspeise- und Stromverträge der einzelnen Teilnehmer:innen bleiben weiterhin in deren Verantwortung. Es findet weder ein gemeinsamer Stromeinkauf noch eine gemeinsame Vermarktung des Überschusses auf Basis der Energiegemeinschaft statt. Zukünftig sollen neue Prosumer akquiriert werden. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Unternehmen, die große Anlagen betreiben. Besonders Unternehmen mit großen Anlagen haben meist auch hohe Überschüsse zu gewissen Tages- Wochen- oder Jahreszeiten, die als Verkehrsunternehmen, das auch abends und wochenends einen hohen Strombedarf hat, gut genutzt werden kann.</p> <p>Die Teilnehmer:innenstruktur und die Verbraucher:innen bzw. Erzeuger:innen ist derzeit noch sehr homogen, dies soll sich allerdings durch die Erweiterung in Richtung verschiedener Betriebe aus verschiedenen Unternehmen ändern. Dadurch soll eine effiziente Verbraucherstruktur mit höherem Autarkiegrad entstehen. Als Erzeuger kommen derzeit nur PV-Anlagen in Kombination mit Speichern zum Einsatz. Es wird aber nach Teilnehmern mit Wasser- und Windkraft gesucht.</p>
<p><b>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?)</li> <li>• Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen)</li> <li>• Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, et cetera)</li> <li>• Wie werden diese finanziert?</li> </ul>	<p>Die Energiegemeinschaft wurde im EDA-Portal registriert. Die Registrierung funktionierte so weit gut, allerdings funktionieren einige Funktionen nicht einwandfrei und die Daten für eine Abrechnung sind nicht vorhanden oder fehlerbehaftet. Die Daten können nicht für einen längeren Zeitraum exportiert werden, was einen enormen Mehraufwand bei der Abrechnung bedeuten wird. Laut EDA wird daran gearbeitet.</p> <p>Die Erstellung eines passenden Preismodells wurde schnell gefunden, indem der Mittelwert zwischen Bezugspreisen und Einspeisetarif ermittelt wurde. Der Verein behält eine Differenz von voraussichtlich 2,0 Cent für die Verwaltungskosten ein, wobei noch nicht sicher ist, ob diese für die anfallenden Kosten auch wirklich ausreichen werden. Bei Bedarf wird er zukünftig nach oben oder nach unten angepasst.</p>
<p><b>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et</li> </ul>	<p>Die Zusammenarbeit mit der BH Gmunden, dem Finanzamt Gmunden-Vöcklabruck und auch dem Netzbetreiber Netz OÖ hat sehr gut funktioniert. Auch wenn alle mit einer neuen Situation konfrontiert und teilweise mit Problemstellungen überfragt waren, waren alle sehr kooperativ und man hat gemeinsam Lösungswege erarbeitet.</p>

<p>cetera)</p> <p><b>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (zum Beispiel Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera) in anonymisierter Form bei</b></p>	<p>Die Vereinsgründung hat am 15.5.2025 stattgefunden, anbei der Vereinsregisterauszug und die Statuten.</p>
<p><b>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei</b></p>	<p>Der Netzvertrag mit Netz OÖ hat am 19.5.2025 stattgefunden, anbei der Betreibervertrag dazu.</p> <p>Eine Abrechnung konnte bisher noch nicht durchgeführt werden, weil die Daten für die Abrechnung noch nicht vorhanden sind. Allerdings wurde beim FA hierfür bereits eine Steuernummer beantragt.</p>
<p><b>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</b></p>	<p>Gemeinsam konnten viele Erfahrungen mit der Gründung gesammelt werden, es wurden und werden viele verschiedene Szenarien durchgespielt, die vom Ingenieurbüro mitPlan in weiterer Folge auch für die Erstellung anderer Energiegemeinschaften genutzt werden können.</p>

Projektbeschreibung	2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen) (maximal fünf Seiten)
<p><b>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera)</b> <b>Bei regionalen Energiegemeinschaften:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?</li> </ul>	<p>Derzeit beinhaltet die BEG Stern Gruppe 30 Zählpunkte der Netzebene 7. Die Erweiterung findet laufend statt. Gespräche mit Geschäftspartnern, regionalen Unternehmen und anderen potenziellen Teilnehmern laufen. Es wird auch angedacht zukünftig Mitarbeiter und Anrainer als Stromlieferanten an Board zu holen. Wenn diese besser vergütet werden wie bei der OeMAG könnte man eine Win-win-Situation für alle schaffen und die regionale Wertschöpfung steigern.</p>
<p><b>2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...)</li> <li>Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage)</li> <li>Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.</li> </ul>	<p>2025: Derzeit nehmen an der BEG 30 Zählpunkte von 4 verschiedenen Unternehmen teil. Durch Akquise soll die Teilnehmerstruktur ausgeweitet und auf andere Unternehmen sowie Privatpersonen erweitert werden. Die Anzahl steigt stetig an und soll sich bis Jahresende auf ca. 60 Teilnehmer:innen belaufen. Es werden derzeit auch Erweiterungen bei den Erzeugungsanlagen auf neuen sowie auf Bestandsgebäuden geplant.</p> <p>2026: In der Energiegemeinschaft findet bereits jetzt ein laufendes Monitoring statt, die Erweiterung der Energiegemeinschaften soll sinnvoll gesteuert in Richtung Netzentlastung und Effizienz erweitert werden. Es wird versucht Unternehmen mit großen Erzeugungsanlagen, die beispielsweise wochenends großen Überschuss haben, anzuwerben.</p>
<p><b>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO2-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert?</li> </ul>	<p>Die Stern Gruppe ist ein sehr nachhaltiges Unternehmen, das diese Werte auch wirklich lebt. Alleine schon deswegen war die Gründung einer EG schon länger ein Thema. Regionale erneuerbare Energie-Erzeuger und regionale Verbraucher zusammenzubringen, die Wertschöpfung vor Ort zu steigern, die Mobilitätswende mitzugestalten und eigenen Strom standortunabhängig nutzen zu können bieten große ökologische Vorteile und führen zu einer großen CO2-Einsparung.</p>
<p><b>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...)</li> </ul>	<p>Der ökonomische Vorteil für die Unternehmen besteht zum einen darin, dass sie mehr für die Einspeisung erhalten als bisher und zum anderen weniger für den Bezug zahlen als bisher. Die Ersparnis ist aufgrund der EG-Struktur (BEG – keine Netzkostensparnis) nicht allzu hoch, trotzdem amortisiert sich die Energiegemeinschaft rasch. Der Ausbau eigener Anlagen ist auch vorgesehen, die Anlagen können nicht entlang der Zugstrecke gebaut werden, wo sie verbraucht werden, deswegen bietet die BEG eine gute Möglichkeit, Anlagen an geeigneten Stellen zu bauen und den produzierten Strom selbst zu verbrauchen.</p>
<p><b>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender &amp; Diversität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Adressierung von Energiearmut und Gender &amp; Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft)</li> </ul>	<p>Die Teilnehmerstruktur ist bereits jetzt sehr heterogen aufgebaut, dies soll sich aber durch die zukünftigen Erweiterungen verstärken. Es ist geplant verschiedene regionale Unternehmen aus verschiedenen Branchen und Mitarbeiter:innen bzw. Anrainer:innen mit verschiedenen Verbrauchsmustern zu akquirieren. Zudem diese Privatpersonen und Unternehmen auch Strom zur Verfügung stellen und somit die regionale Wertschöpfung stärken.</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten</li> </ul>	<p>Die EG wird auf Vereinsbasis von Privatpersonen geführt, die alle großes Interesse an Energietechnik und Erneuerbaren Energien haben. Sie wollen als Vorbild für andere wirken und die Idee zur Gründung einer Energiegemeinschaft, regionaler Erzeugung und regionalem Verbrauch und öffentliche Verkehrskonzepte, die auf der Erzeugung erneuerbarer Energie beruhen weitertragen und bewerben.</p>
<p><b>2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender &amp; Diversität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen</li> </ul>	<p>Der Vorstand der Energiegemeinschaft wird alle drei Jahre neu gewählt. Wahlberechtigt sind alle, die Strom in die Gemeinschaft einspeisen, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Herkunft. Der Verein ist politisch unabhängig und nicht gewinnorientiert.</p>

Projektbeschreibung			
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage (maximal fünf Seiten)	2025	2026	2027
<b>3.1 Erzeugungsanlagen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera)</li> <li>die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp)</li> <li>den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)</li> </ul>	<p>In der EEG gibt es 10 Erzeugungsanlagen (PV-Aufdach-Anlagen)</p> <p>Gemeinsame Nennleistung: 250 kWp</p> <p>Geplanter Jahresertrag: 250.000 kWh</p>	<p>Eine Erweiterung um eine PV-Anlage auf einem neu entstehenden Gebäude ist bereits geplant.</p> <p>Nennleistung: ca. 30 kWp</p> <p>Geplanter Jahresertrag: 30.000 kWh</p> <p>Es wurden bereits erste Überlegungen bzw. grobe Berechnungen zu Windkraftanlagen angestellt. Allerdings sind die Kosten für solche Anlagen noch sehr hoch und die Behördenverfahren aufwendig.</p> <p>Es wird nach geeigneten Wasserkraftanlagen Ausschau gehalten.</p> <p>Erweiterungen in Richtung Unternehmen und Privatpersonen sind geplant</p>	<p>Es ist geplant auch Windkraft oder Wasserkraft in die BEG zu implementieren. Die Preise für kleine Windkraft-Anlagen sinken, sobald Kosten-/Nutzenrechnung positiv wird, soll diese Technologie implementiert werden. Nach geeigneten Wasserkraftwerken wird bereits Ausschau gehalten.</p> <p>Außerdem sollen neue PV-Anlagen von der Stern-Gruppe sowie Privatpersonen und Unternehmen integriert werden.</p>
<b>3.2 Nutzungsgrad:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser</li> <li>Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant)</li> <li>Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)</li> </ul>	<p>Eigenverbrauch: 99 %</p> <p>Stand laut EDA am 24.6.2025</p> <p>Geplanter Verbrauch in der EG: 250.000 kWh/Jahr</p> <p>Laufendes Monitoring und Erweiterungen in Richtung passender Erzeuger.</p>	<p>Überschuss in die BEG: 350.000 kWh</p> <p>Davon in der EEG verbraucht: 350.000 kWh (99 %)</p>	<p>Der Autarkiegrad soll durch laufendes Monitoring und Erweiterung auf 30 % angehoben werden.</p>
<b>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe</li> </ul>	<p>Autarkie: 10 %</p> <p>Stand laut EDA am 24.6.2025</p>	<p>Geplanter Autarkiegrad: 20 %</p> <p>Stand: 8.5.2025 laut EDA-Portal</p>	<p>Durch das Implementieren von verschiedenen Energieerzeugern (Wind, Wasser, Solar) soll der Autarkiegrad auf ca. 30 % angehoben werden.</p>

optional)			
<b>3.4 Sind Speicher integriert?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera)</li> <li>• Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher</li> </ul>	Es sind Lithium-Ionen-Akkus in der Gemeinschaft vorhanden, die die ertragsreichen Zeiten mittags bei Schönwetter abfedern sollen. Für die Erweiterung wird auf die neuen Förderschienen für Speicher gewartet.	Es sind netzdienliche Großraumspeicher angedacht, die die Erzeugungsspitzen mittags abfedern sollen. Der gespeicherte Strom soll an allen Standorten genutzt werden können indem davon die stetige Grundlast ins Netz eingespeist wird.	Netzdienliche Großraumspeicher sind geplant, die Energiemenge, die ins Netz gespeist wird, soll genau der in der EG momentan verbrauchten Strommenge entsprechen. Die Steuerung dafür muss erst noch geplant und umgesetzt werden.
<b>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?</li> </ul>	Hauptverbraucher sind öffentliche Verkehrsmittel (E-Loks) In den Gebäuden sind bereits viele Wärmepumpe und Klimageräte verbaut.	Bei den Bussen soll sukzessive auf E-Busse umgestellt werden und die dafür notwendige Ladeinfrastruktur entstehen. In den Gebäuden werden laufend Heiz- und Kühlsysteme auf WP umgestellt.	Smarte netzdienliche Großraumspeicher in Verbindung mit smart gesteuerter Ladeinfrastruktur, Wärmepumpen, Klimageräten sollen die Effizienz optimieren.
<b>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera)</li> </ul>	Ladeinfrastruktur beim Bürogebäude für Mitarbeiter und Kunden sind bereits vorhanden. Derzeit werden die Fördermöglichkeiten für E-Busse und dazugehöriger Ladeinfrastruktur geprüft.	Ladeinfrastruktur beim Bürogebäude für Mitarbeiter und Kunden. E-Busse und E-Firmenwagen.	Smarte Ladeinfrastruktur soll erweitert werden. Öffentliche Ladeinfrastruktur ist bereits angedacht besonders im E-Busbereich. Die Möglichkeiten werden bereits geprüft, die Umsetzungszeit für solche Projekte dauert aber sehr lange.
<b>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft?</li> <li>• Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut?</li> <li>• Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut?</li> </ul>	Bei der Gründung waren ca. 250 kWp vorhanden. Erweiterungen sind geplant.	Erweiterungen sind fix geplant. Fördermöglichkeiten werden geprüft.	Erweiterung bei Bedarf, Wind- und Wasserkraft wird forciert um eine gleichmäßigere Stromversorgung zu ermöglichen.

### 3.8 Kommentare:

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.